

Vorwort

Dieses Buch ist eine geringfügig veränderte deutsche Übersetzung des dänischen Originaltextes, der erstmals 2006 erschien.¹ Das Buch gibt es mittlerweile auch in englischer, chinesischer, polnischer und schwedischer Übersetzung. Die englische Ausgabe wurde um 50 Seiten erweitert und könnte daher auch für deutsche Leser, die sich noch intensiver mit dem Inhalt und den Perspektiven des Buches befassen möchten, von Interesse sein.

Dieses Buch zu schreiben bedeutete für mich eine große Herausforderung, gleichzeitig aber auch eine große Befriedigung. Wenn man einerseits die Ergebnisse von vierzig Jahren Arbeit als Forscher, Theoretiker, Autor und Diskutant im Bereich von Lernen und Unterricht darstellen will, andererseits aber auch ein Produkt anstrebt, das sich an eine möglichst breite Leserschaft wendet und in Kontexten des Lernens anwendbar und herausfordernd ist, dann ergeben sich daraus ganz spezielle Bedingungen.

Meine Intention war es, ein Buch zu schreiben, welches in fachlicher Hinsicht so umfassend wie möglich ist, inhaltlich auf der Höhe der neuesten Entwicklungen steht und gleichzeitig gut lesbar und fruchtbar für einen breiten Leserkreis sein soll, der von Gymnasiasten über Studierende und künftige Lehrer auf allen Ebenen bis hin zu Fachleuten aus Psychologie, Pädagogik und vielen anderen Disziplinen reicht.

Genau genommen ging das Buch aus einer Revision meines Buches über Lernen von 1999 hervor (englische Ausgabe: *The Three Dimensions of Learning*). Es bezieht aber auch eine Reihe neuer Themen ein und wurde gänzlich neu strukturiert. Aus meiner Sicht war das „alte“ Buch eine Art Entdeckungsreise, bei der ich versuchte, ein großes, kompliziertes Gebiet zusammenhängend zu erforschen und bei der ich anfangs selbst nicht genau wusste, was dabei herauskommen würde. Das neue Buch dagegen ist eher der Versuch, die Essenz aus sieben Jahren weiterer Forschung und unzähligen Diskussionen an vielen Orten der Welt in einer gut strukturierten, übersichtlichen, verständlichen und engagierten Weise weiterzugeben.

Das Buch hat somit den Charakter eines Lehr- oder auch Sachbuches, das alle Teilgebiete behandelt, die für das Verständnis dafür, was Lernen ist und wie Lernen und Nicht-Lernen stattfinden, von wesentlichem Interesse sind. Aber es ist ebenso ein Stück Forschungsarbeit, insofern als es nicht nur bereits zugängliche Texte behandelt, sondern auch neue Inhalte, neue Erkenntnisse und neue Sicht-

¹ Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsspezifische Ausgestaltung des Textes verzichtet. Begriffe, die Informationen zum sozialen Geschlecht enthalten, adressieren Frauen und Männer.

weisen hinzufügt. Vor allem geht es darum, das Gebiet auf der Grundlage einer Ganzheitsauffassung zu schildern, wie sie bislang noch nicht vorgestellt worden ist und die sehr viel umfassender und nuancierter ist als die im Buch von 1999 entworfene.

Ich bin allen Studierenden, Lehrern, Forschern und vielen anderen, mit denen ich mich bei Diskussionen, Vorträgen, per Brief, Telefon oder E-Mail über alle möglichen Aspekte des Lernens ausgetauscht habe, zu großem Dank verpflichtet. Ganz besonders natürlich meinen Kollegen an der Universität Roskilde, am „Learning Lab Denmark“ (LLD) und an der Pädagogischen Universität Dänemarks. Hervorheben möchte ich die sehr wichtige Unterstützung und Inspiration, die ich von vielen ausländischen Wissenschaftlern erhalten habe, mit denen ich in den letzten Jahren über das Lernen diskutiert habe. Vor allem seien genannt: Peter Alheit (Göttingen), Ari Antikainen (Joensuu), Chris Argyris (Harvard), David Boud (Sydney), Ralph Brockett (Tennessee), Stephen Brookfield (Minneapolis), Per-Erik Ellström (Linköping), Yrjö Engeström (Helsinki), Phil Hodgkinson (Leeds), Peter Jarvis (Surrey), Michael Law (Hamilton, Neuseeland), Thomas Leithäuser (Bremen), Victoria Marsick (New York), Sheran Merriam (Georgia), Jack Mezirow (New York), Wim Nijhof (Twente), Kjell Rubenson (Vancouver), Joyce Stalker (Hamilton, Neuseeland), Robin Usher (Melbourne), Ruud van der Veen (New York), Etienne Wenger (Kalifornien) und Danny Wildemeersch (Leuven) – die meisten von ihnen sind im Literaturverzeichnis des Buches erwähnt. Außerdem wurde mein Ansatz in einer Arbeitsgruppe auf einem Seminar am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) diskutiert.

Was die konkrete Ausarbeitung und Darstellungsweise des Buches angeht, möchte ich vor allem dem Direktor des damaligen LLD, Hans Siggard Jensen, danken, der für Arbeitsbedingungen sorgte, die es mir erlaubten, das Buch im Laufe der Jahre 2005 und 2006 zu schreiben. In diesem Zusammenhang gilt mein Dank auch Henrik Nitschke vom LLD und Thomas Bestle vom Universitätsverlag Roskilde, der sich mit viel Enthusiasmus für das Herausbringen des Buches eingesetzt hat. Ebenfalls danke ich Thomas Vollmer vom DIE, der die deutsche Ausgabe betreut hat.

Schließlich gilt mein besonderer Dank meiner langjährigen Partnerin Birgitte Simonsen, mit der ich seit über 30 Jahren zusammenarbeite und stets alle fachlichen Inhalte und Fragen diskutieren konnte. Sie hat natürlich auch das Manuskript dieses Buches gelesen und mir wichtige Ratschläge gegeben.

Ich danke auch Elisabeth Bense, die das Buch ins Deutsche übersetzt hat.

Ich wünsche meinen Lesern eine vergnügliche und ertragreiche Lektüre!

Januar 2010

Knud Illeris